

# Viele Preise steigen auf mehrmonatige Höchststände

18.03.2016 | [Eugen Weinberg](#)

## Energie

Die Ölpreise konnten gestern um bis zu 5% steigen. Brent markierte bei 41,7 USD je Barrel das höchste Niveau seit 3½ Monaten. WTI kostet erstmals seit Anfang Dezember wieder mehr als 40 USD je Barrel. Durch den kräftigen Preisanstieg in den letzten beiden Handelstagen stehen Brent und WTI jeweils vor dem vierten Wochengewinn in Folge. Der Preisanstieg gestern war vor allem dem deutlich schwächeren US-Dollar zu verdanken, welcher auf handelsgewichteter Basis auf ein 5-Monatsstief fiel.

Zusätzlichen Auftrieb gibt die Erwartung, dass sich die wichtigsten Ölproduzentenländer der OPEC und Russland am 17. April auf verbindliche Produktionsobergrenzen verständigen werden. Dass dies notwendig ist, zeigen aktuelle Daten von JODI. Demnach ist die Ölproduktion Saudi-Arabiens im Januar auf ein Rekordniveau von 10,23 Mio. Barrel pro Tag gestiegen. Auf diesem Niveau würde die Ölproduktion Saudi-Arabiens beim Zustandekommen eines Abkommens eingefroren. Die Ölexporte Saudi-Arabiens stiegen im Januar auf ein 9-Monatshoch von 7,84 Mio. Barrel pro Tag.

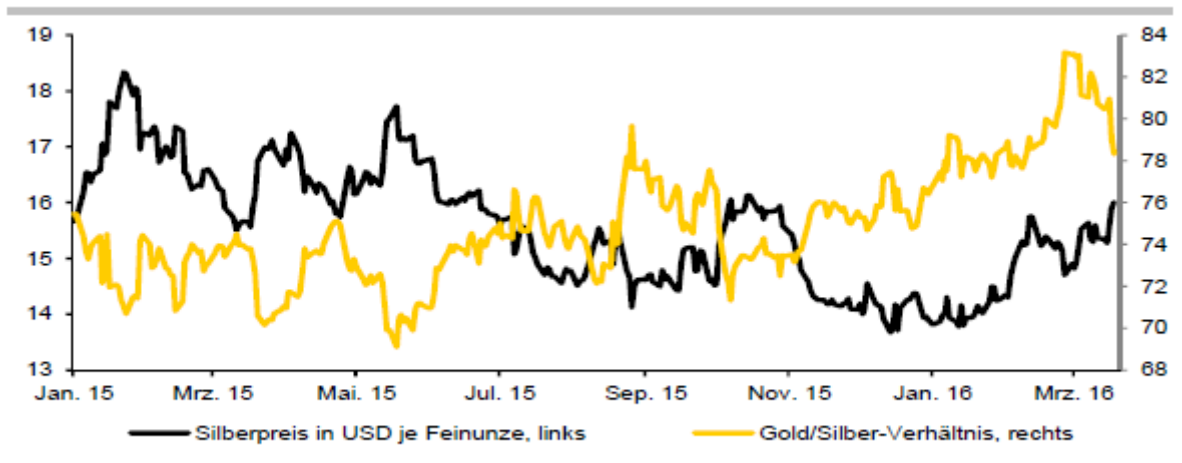
Die Daten von JODI weichen allerdings von denen anderer Datenquellen ab. Laut IEA erreichte die Ölproduktion von Saudi-Arabien im Juni 2015 ein Rekordniveau von 10,5 Mio. Barrel pro Tag. Für Januar weist die IEA allerdings ein ähnliches Produktionsniveau wie JODI aus. Heute Abend berichtet Baker Hughes neue Daten zu den Ölbohrungen in den USA. Diese dürften die 13. Woche in Folge gefallen sein. Dies dürfte insbesondere dem WTI-Preis Auftrieb geben, welcher gemessen am Mai-Kontrakt erstmals seit zwei Monaten wieder leicht über dem Brentölpreis handelt.

## Edelmetalle

Gold profitiert vom anhaltend schwachen US-Dollar und stieg gestern zeitweise über 1.270 USD je Feinunze. Heute Morgen handelt er etwa 15 USD niedriger. Dass der Preisanstieg von Gold im Wesentlichen auf die Veränderung des EUR-USD-Wechselkurses zurückzuführen ist, sieht man bei Gold in Euro gerechnet. Denn in Euro notiert Gold weitgehend unverändert bei rund 1.115 EUR je Feinunze.

In Indien ist der Streik der Schmuckhersteller gegen die von der Regierung eingeführte Umsatzsteuer auf Schmuck in die dritte Woche gegangen. Vor vier Jahren hatten die Schmuckhersteller schon einmal gegen eine solche Steuer gestreikt. Nach dreiwöchigen Protesten wurde diese damals wieder zurückgenommen. Da in Indien die Hochzeitssaison bevorsteht, könnte ein länger andauernder Streik der Schmuckhersteller zu deutlich höheren Goldpreisen im Land führen, was höhere Importe zur Folge haben könnte.

Der Silberpreis hat sich gestern um 2% verteuert und erstmals seit Ende Oktober wieder die Marke von 16 USD je Feinunze überwunden. Heute Morgen legt er weiter zu. Silber profitiert unseres Erachtens vom seit der Fed-Sitzung schwachen US-Dollar und wird daneben vom deutlichen Anstieg der Industriemetalle mit nach oben gezogen. Nach zuvor hohen Zuflüssen in die Silber-ETFs wurden deren Bestände in den letzten Tagen kaum noch aufgebaut. Seit Jahresbeginn belaufen sich die Zuflüsse auf 480 Tonnen. Da sich Silber zuletzt deutlich besser als Gold entwickelt hat, ist das Gold/Silber-Verhältnis von knapp 84 Ende letzten Monats auf gut 78 gesunken, der niedrigste Wert seit Anfang Februar.

**GRAFIK DES TAGES: Silberpreis zuletzt auf Erholungskurs, auch gegenüber Gold**

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

**Industriemetalle**

Auch die Metallpreise profitieren vom schwachen US-Dollar und legten gestern deutlich zu. Teilweise wurden Preisanstiege von bis zu 5% verzeichnet. Der Aufwärtstrend setzte sich heute Morgen im frühen Handel zunächst fort. Kupfer erreichte ein neues 4½-Monatshoch von 5.130 USD je Tonne. Zink notierte mit rund 1.850 USD je Tonne nur knapp unter seinem Mehrmonatshoch von Anfang März. Nickel verteuerte sich zeitweise auf 9.000 USD je Tonne.

Unterstützung erhielten die Preise am Morgen auch vom Häusermarkt in China. Denn wie Daten des Nationalen Statistikbüros zeigen, sind die Hauspreise in China im Februar im Durchschnitt so stark wie seit fast zwei Jahren nicht mehr gestiegen. Die Preise sind dabei vor allem in den großen Städten des Landes stark angezogen. Dies hat Erwartungen hinsichtlich einer robusten Nachfrage nach Metallen im Allgemeinen und nach Kupfer im Speziellen geschürt, da der Immobiliensektor in China der zweitgrößte Nachfrager nach Kupfer ist.

Unterdessen schwellen aber die Kupferbestände in den Lagerhäusern der SHFE weiter an. In dieser Woche sind sie auf ein Rekordniveau von fast 400 Tsd. Tonnen gestiegen. Seit Jahresbeginn wurden die Vorräte damit um fast 220 Tsd. Tonnen aufgebaut. Dies deutet auf eine aktuell verhaltene Kupfernachfrage in China hin. Sollte China im März große Mengen Kupfer importiert haben, ist dies daher wohl nicht auf eine reale Nachfrage zurückzuführen.

**Agrarrohstoffe**

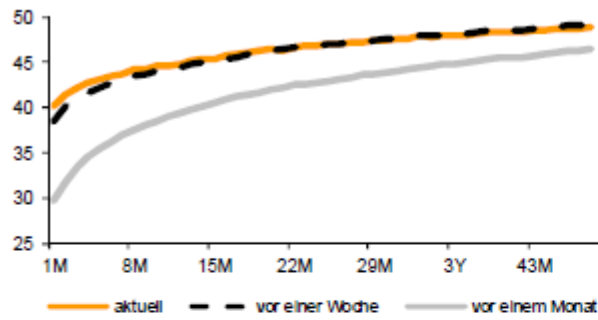
Der Kaffee Arabica-Preis ist gestern um bis zu 4,5% gestiegen und erreichte bei 134,9 US-Cents je Pfund ein 5-Monatshoch. Seit Anfang März verteuerte sich Kaffee Arabica um knapp 20%. Insbesondere der stärkere Brasilianische Real gab dem Arabica-Preis zuletzt Auftrieb. Dieser stieg gegenüber dem US-Dollar zuletzt auf das höchste Niveau seit mehr als sechs Monaten, was Kaffeexporte aus Brasilien weniger attraktiv macht. Ein Teil war auf die Abschwächung des US-Dollar zurückzuführen, nachdem die US-Notenbank Fed eine deutlich langsamere Gangart bei den Zinserhöhungen angekündigt hatte.

Hauptnutznießer hiervon sind die Märkte von Schwellenländern wie Brasilien, welche auf ausländisches Kapital angewiesen sind. Wie lange der Real die Gewinne verteidigen kann, bleibt angesichts der sich zuspitzenden politischen und wirtschaftlichen Krise in Brasilien abzuwarten. So hat die umstrittene Staatspräsidentin Rousseff ihren Amtsvorgänger Lula zum Kabinettschef ernannt.

Gegen Lula wird von den Behörden wegen Korruptionsverdacht und Geldwäsche ermittelt, was durch seinen neuen politischen Posten nun erschwert wird. Der öffentliche Protest gegen Rousseff, gegen die ein Amtsenthebungsverfahren läuft, dürfte daher noch weiter zunehmen und das in einer schweren Rezession steckende Land noch schwerer regierbar machen. Eine neuerliche Abschwächung des Real ist deshalb jederzeit möglich. Wir erachten den jüngsten Preisanstieg bei Kaffee Arabica daher nicht als nachhaltig.

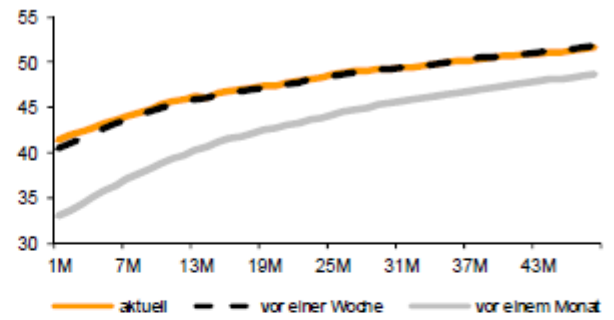
**Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



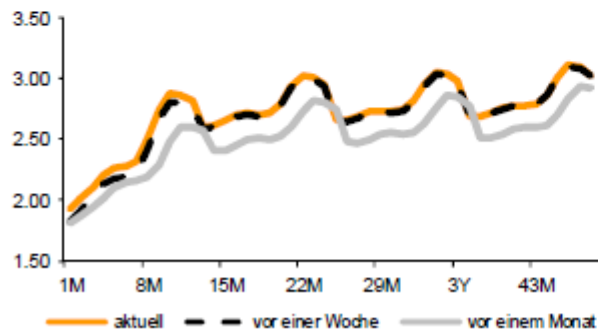
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



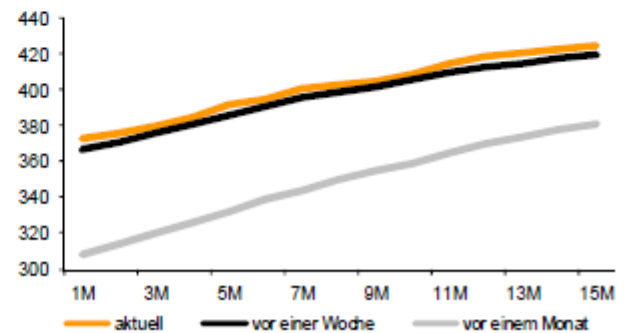
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



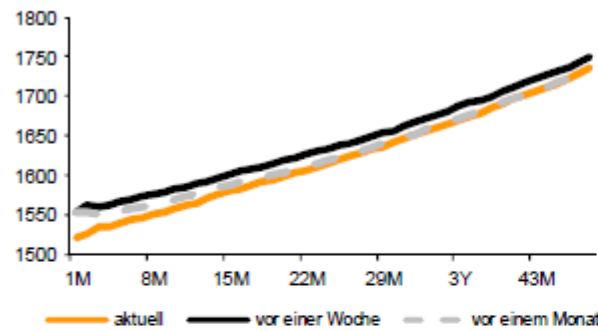
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



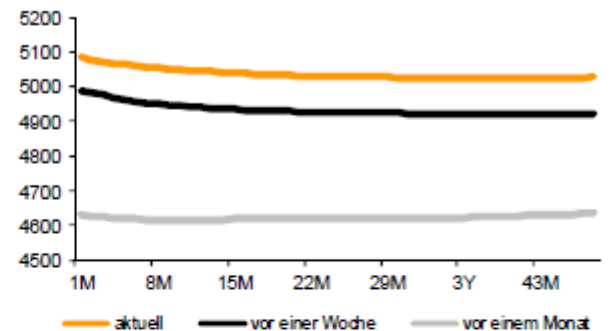
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



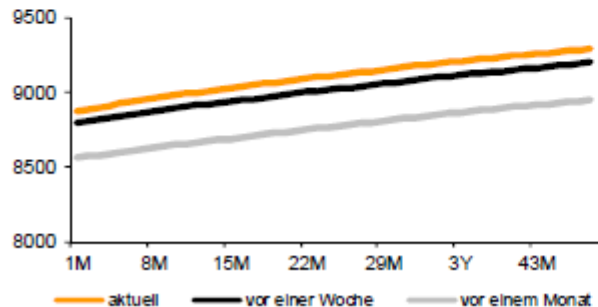
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



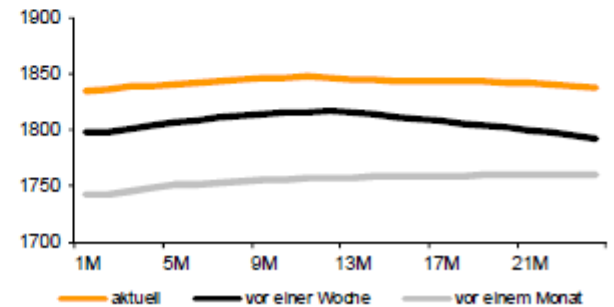
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



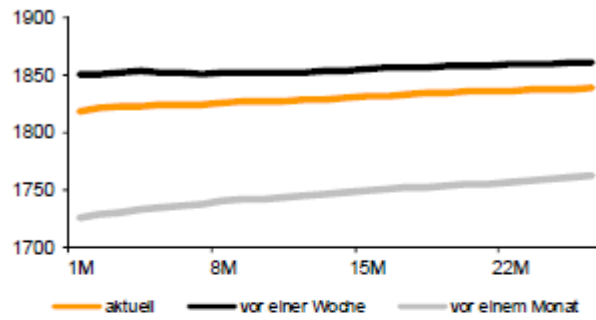
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



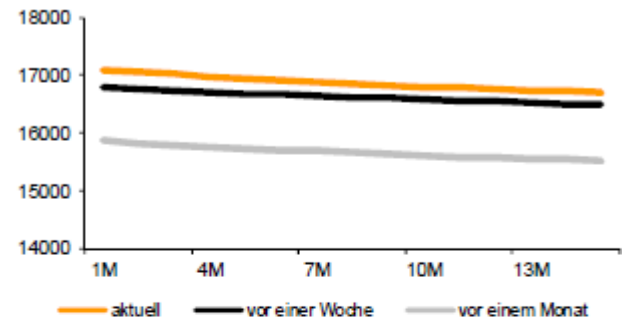
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



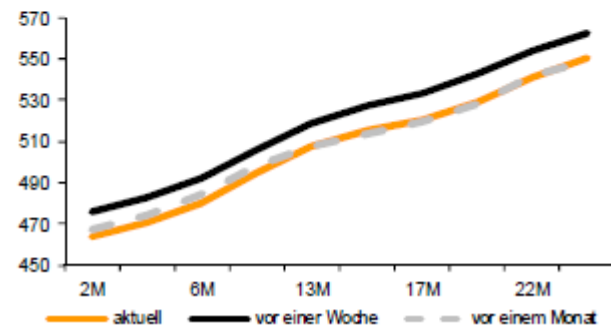
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



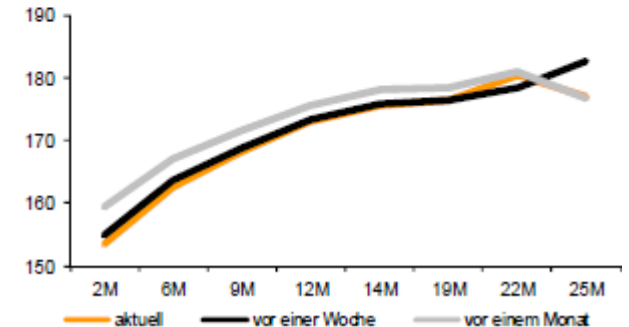
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



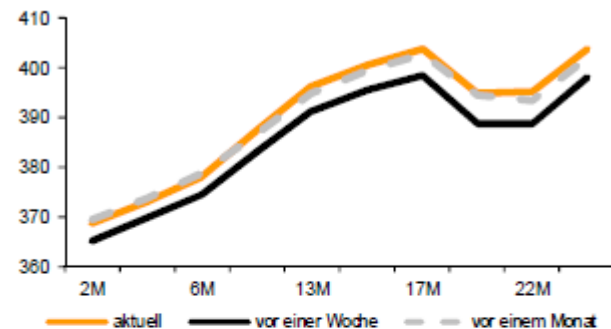
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (LIFFE)



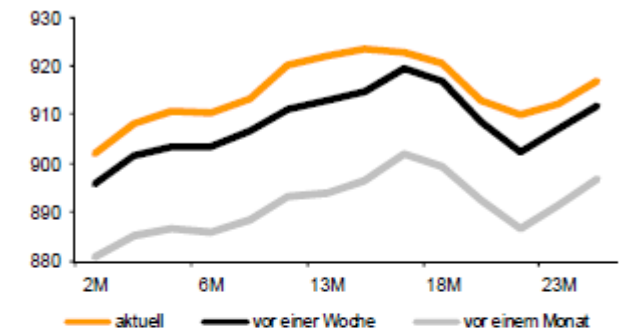
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



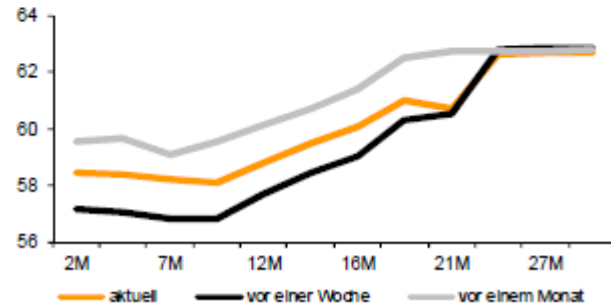
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



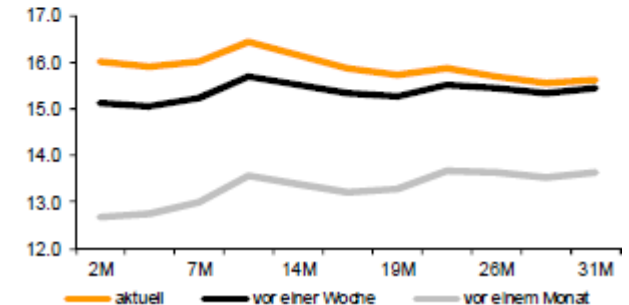
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

<b>Energie 1)</b>	<b>aktuell</b>	<b>1 Tag</b>	<b>1 Woche</b>	<b>1 Monat</b>	<b>1 Jahr</b>
Brent Blend	41.5	3.0%	2.4%	20.6%	-26%
WTI	40.2	4.5%	4.1%	30.3%	-10%
Benzin (95)	361.0	2.0%	-4.5%	10.3%	-36%
Gasöl	375.3	2.7%	1.4%	15.9%	-28%
Diesel	360.3	4.8%	0.5%	23.0%	-29%
Kerosin	398.3	3.0%	-2.2%	20.1%	-26%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	1.94	3.6%	5.9%	4.2%	-34%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1529	1.3%	-1.5%	1.4%	-13%
Kupfer	5070	2.7%	2.7%	11.5%	-10%
Blei	1821	2.4%	-1.0%	6.4%	9%
Nickel	8895	3.4%	1.2%	7.1%	-34%
Zinn	17000	1.8%	2.4%	9.4%	1%
Zink	1836	5.0%	1.9%	8.3%	-8%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1257.9	-0.4%	0.9%	2.5%	8%
Gold (€/oz)	1111.5	-1.2%	-0.3%	0.9%	4%
Silber	15.9	2.0%	4.8%	4.5%	1%
Platin	984.5	0.8%	2.3%	4.3%	-12%
Palladium	592.8	1.8%	3.2%	17.8%	-24%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	153.5	-2.2%	-0.5%	-4.5%	-20%
Weizen CBOT	462.5	-1.5%	-3.1%	-1.0%	-9%
Mais	368.5	0.1%	-0.1%	-0.3%	-2%
Sojabohnen	897.8	0.8%	0.7%	2.2%	-7%
Baumwolle	58.4	0.2%	0.3%	-2.1%	-6%
Zucker	15.99	3.4%	3.7%	24.4%	26%
Kaffee Arabica	132.6	2.7%	4.2%	13.7%	-5%
Kakao (LIFFE, £/t)	2260	0.0%	1.0%	9.0%	15%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.1318	0.8%	1.2%	1.6%	4%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	523178	-	0.3%	4.2%	14%
Benzin	249716	-	-0.3%	-2.3%	6%
Destillate	161343	-	-0.7%	0.2%	28%
Ethanol	22853	-	-2.0%	-0.5%	10%
Rohöl Cushing	67491	-	0.8%	4.3%	24%
Erdgas	2478	-	0.0%	-13.5%	69%
Gasöl (ARA)	3642	-	2.4%	2.9%	28%
Benzin (ARA)	1304	-	9.1%	-1.8%	44%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2862125	-0.2%	-0.4%	2.5%	-28%
Shanghai	339283	-	2.9%	14.1%	59%
Kupfer LME	160925	-3.7%	-9.9%	-23.3%	-53%
COMEX	70260	0.5%	2.5%	3.3%	176%
Shanghai	350138	-	14.8%	45.1%	59%
Blei LME	166250	-1.1%	-1.9%	-17.1%	-29%
Nickel LME	434838	-0.2%	1.9%	-0.6%	1%
Zinn LME	4305	5.0%	14.2%	5.1%	-58%
Zink LME	449000	-0.8%	-3.3%	-10.1%	-15%
Shanghai	266277	-	2.0%	20.6%	114%
Edelmetalle***					
Gold	55995	0.2%	0.3%	8.2%	6%
Silber	621708	0.0%	0.7%	3.5%	-1%
Platin	2360	0.0%	1.5%	1.9%	-12%
Palladium	2237	0.0%	-0.8%	0.8%	-23%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/57288--Viele-Preise-steigen-auf-mehrmonatige-Hoehchststaende.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).